

05.03.2026

Frauen in Vorstandspositionen: Öffentliche Banken weiterhin über Branchendurchschnitt

Berlin. Frauen sind in den Vorständen öffentlicher Banken deutlich stärker vertreten als im Durchschnitt der größten deutschen Institute. Das zeigt eine aktuelle Auswertung des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) zum Stichtag 1. Januar 2026. Von insgesamt 81 Vorstandsmitgliedern in 25 Förder- und Landesbanken sind 22 Frauen. Der **Frauenanteil** liegt damit bei **27,2 Prozent** und blieb gegenüber dem Vorjahr (27,4 Prozent) nahezu unverändert.

Zum Vergleich: Bei den 100 größten deutschen Banken beträgt die Frauenquote auf der obersten Führungsebene lediglich **21,8 Prozent** (Vorjahr: 20,7 Prozent). Dies geht aus einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW-Wochenbericht Nr. 3/2026) hervor. Öffentliche Banken liegen damit weiterhin klar über dem Branchendurchschnitt.

„Die öffentlichen Banken stehen für Verantwortung – auch bei der Besetzung ihrer Führungsgremien“, sagt VÖB-Hauptgeschäftsführerin **Iris Bethge-Krauß**. „Vielfalt in den Vorständen stärkt die Qualität von Entscheidungen und ist ein wichtiger Faktor für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Dass öffentliche Banken hier seit Jahren über dem Durchschnitt liegen, ist ein starkes Signal unserer Häuser.“

Auch bei den **Vorstandsvorsitzen** zeigt sich bei den öffentlichen Banken ein vergleichsweise hoher Anteil weiblicher Führungskräfte. Von den insgesamt 25 Positionen mit einem Vorstandsvorsitz bzw. einer Geschäftsführungsentfallen 4,5 auf Frauen. Das entspricht einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Anteil von **18,0 Prozent**. Dabei wurden Doppelspitzen jeweils als halber Vorsitz gezählt. In der Vergleichsgruppe der 100 größten deutschen Banken betrug der Anteil lediglich 11,5 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahr (14,1 Prozent) zurückgegangen.

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 64 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 3.200 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Viertel des deutschen Bankenmarktes ab. Die öffentlichen Banken nehmen ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 57 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 22 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Die Förderbanken im VÖB haben im Jahr 2024 Förderdarlehen in Höhe von knapp 60 Milliarden Euro bereitgestellt. Als einziger kreditwirtschaftlicher Verband übt der VÖB die Funktion eines Arbeitgeberverbandes für seine

Pressekontakt:

Tel.: +49 30 8192-202

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de

Mitgliedsinstitute aus. Die tarifrechtlichen Aufgaben, insbesondere der Abschluss von Tarifverträgen, werden von der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken wahrgenommen. Ihr gehören rund 65.000 Beschäftigte der VÖB-Mitgliedsinstitute an. Weitere Informationen unter www.voeb.de